

Nachruf auf Veronica Jochum von Moltke (6.12.1932-24.6.2026)

von Elisabeth Prégardier

Zu Veronica Jochum von Moltke hatte sich im Lauf meiner Jahre als Geschäftsführerin in Mooshausen eine besondere Beziehung ergeben. Sie war dankbar für alle Erinnerung an ihren Vater Eugen Jochum und dessen Verbundenheit mit Romano Guardini und Josef Weiger. Als Musikprofessorin lehrte sie am Konservatorium in Boston. Seit 1961 war sie verheiratet mit Wilhelm „Viggo“ Graf von Moltke (1911-1987), einem jüngeren Bruder des Widerstandskämpfers Helmuth James Graf von Moltke (1907–1945), der als Architekt in Boston arbeitete. Wann immer sie in ihren Semesterferien nach München kommen konnte, nahm sie an Veranstaltungen in Mooshausen teil. Mindestens zweimal gab sie auch ein Benefizkonzert zugunsten des Freundeskreises Mooshausen im Kaisersaal des Klosters Ottobeuren.

Als ich erfuhr, dass ihre Mutter aus meiner Heimatstadt Essen stammte, und sie mir viel aus ihrer Familie erzählte, ergab sich ein Zugang zu ihrer schreibbegabten Mutter Maria geb. Montz. So entstand der Plan einer Publikation über „die Frau an der Seite des berühmten Dirigenten Eugen Jochum“. Die Kunsthistorikerin Dr. Renate Krüger aus Schwerin stellte aus dem reichen Material, das wir in der schönen Jochum-Villa in München-Nymphenburg einsehen durften, 2003 die Anthologie „Behütetes Feuer“ in der Edition Mooshausen zusammen.

Auf diese Weise erhielt ich auch Kenntnis vom dem frühen Tod ihres Bruders Andreas und dem „Sorgenkind“, ihre jüngeren, auch musikalisch begabten Schwester Romana Bernadette (1938-2020), deren Taufpate Romano Guardini war. Die Familie ist nun auf dem Friedhof Nymphenburg wieder vereint.